

Gefährdungen

- Gefährdung der charakteristische Wald- und Offenlandverteilung einerseits durch die Änderung und Intensivierung traditioneller Nutzungen (Umbruch von Grünland in ackerbauliche Flächen), andererseits durch die Aufgabe von landwirtschaftlichen Nutzungen (Verbuschung von landwirtschaftlichen Flächen, insbesondere Grünland)

Gesamtsituation

Im Gebiet besteht eine kleinräumige Wald-Offenland-Verteilung, die sowohl aus kulturhistorischer als auch naturschutzfachlicher Sicht eine besondere Bedeutung hat (sehr gute Ablesbarkeit der Siedlungsgeschichte, besondere Artenvielfalt). In der Bedeutsamen Kulturlandschaft 31-B *Neue Welt* sind die Ortschaften weitmaschig von landwirtschaftlichen Flächen und zahlreichen, eingestreuten Waldparzellen umgeben. Im Bereich Freyung-Grafenau (Bedeutsame Kulturlandschaft 31-A *Hufen- und Streifenfluren des Inneren Bayer. Walds*) bestehen traditionell Grünländer in Ungunstlagen und entlang der Flussauen. Beide Gebiete haben eine sehr hohe Erlebniswirksamkeit. Die für die „Dreiflüssestadt“ Passau namensgebenden Flüsse Donau, Inn und Ilz sind gleichzeitig charakteristisch für die Bedeutung des Raumes als Grenzraum (Bedeutsame Kulturlandschaft 31-C *Inn- und Donautal von Passau bis zur Landesgrenze*). Kennzeichnend sind hier zahlreiche Burgen und Schlösser entlang der Talräume, z.B. Burg Hals und Schloss Neuburg am Inn.

Weiterführende Literaturhinweise

Fachbeitrag zum Landschaftsrahmenplan für die Region Donau-Wald, siehe http://www.lfu.bayern.de/natur/landschaftsplanung/planungsebenen/doc/lrp_textband.pdf

Empfehlungen für Erhalt und Entwicklung der Kulturlandschaft

- **Die Verbuschung oder das Aufforsten von Wiesentälern, Lichtungen, extensiv genutzten Agrarflächen oder sonstigen traditionell offenen Teilflächen sollte vermieden werden**, insbesondere im Bereich Neue Welt und Freyung-Grafenau (Bedeutsame Kulturlandschaften 31-A *Hufen- und Streifenfluren des Inneren Bayer. Walds* und 31-B *Neue Welt*).
- **Relikte ehemaliger Wässerwiesen und zugehöriger Ausleitungen aus Bächen, Quellfassungen und Gräben sollten erhalten werden**, z.B. in Finsterau, Haidmühle und Bischofsreut (Bedeutsame Kulturlandschaft 31-A *Hufen- und Streifenfluren des Inneren Bayer. Walds*).
- **Raumspezifische Siedlungs- und Flurformen sollten erhalten werden**, insbesondere
 - Waldhufendörfer und Waldhufenfluren (entlang des Goldenen Steigs)
 - Rodungsinseln im Inneren Bayerischen Wald (Bedeutsame Kulturlandschaften 31-A *Hufen- und Streifenfluren des Inneren Bayer. Walds*)
 - Reihendörfer, Angerdörfer, Radialhufendörfer mit Breitstreifenfluren; Blockfluren mit Streusiedelfluren (Bereich Freyung, Bedeutsame Kulturlandschaften 31-A *Hufen- und Streifenfluren des Inneren Bayer. Walds*)
 - Reihen- und Angerdörfer mit Streifenfluren; Streusiedlungen mit Einzelhöfen und Kleinweilern mit Blockflur (Bedeutsame Kulturlandschaft 31-B *Neue Welt*)
 - Haufendörfer, Kleinweiler; Gewinnfluren (Hügelland um die Ilz, Bedeutsame Kulturlandschaft 31-B *Neue Welt*).

- Hinweise auf die Problematik der Landschaftszersiedelung gibt es im Landkreis Freyung-Grafenau sowie im nord-östlichen Landkreis Passau, da hier historisch bedingt Streusiedlungen bestehen. Problematisch infolge der Siedlungscharakteristik ist die An- und Einbindung größerer Neubaugebiete, insbesondere von gewerblichen Bauflächen. **Neubaugebiete sollten sich möglichst nicht an den kleineren Waldhufendörfern entwickeln, insbesondere nicht im Bereich Freyung-Grafenau. Stattdessen sollten sie sich auf die größeren Ortslagen konzentrieren.**
- Die Vielzahl **historischer Kulturlandschaftselemente sollte erhalten bleiben**, insbesondere die, die von der Bedeutung des Raumes für **Handel, Handwerk, Gewerbe und Bergbau** zeugen. Prägend für das Gebiet sind die alten Handelswege wie der Goldene Steig, an deren Verlauf sich zahlreiche Handelsorte entwickelten und die durch ein verzweigtes Netz an Säumerpfaden verbunden sind. Weitere für den Raum typische Kulturlandschaftselemente sind u.a.
 - Glashütten und Glashüttenfluren (insbesondere im Inneren Bayerischen Wald und im Bereich Freyung-Grafenau, s. Bedeutsame Kulturlandschaften 31-A *Hufen- und Streifenfluren des Inneren Bayer. Walds* und 31-B *Neue Welt*)
 - Trifftanlagen (Trifftkanäle, Klausen; im gesamten Gebiet entlang der größeren Flussläufe)
 - Wassergetriebene Sägemühlen in Bachtälern und Schluchten (Hügelland um Ilz und Erlau, Bedeutsame Kulturlandschaft 31-B *Neue Welt*)
 - Relikte historischen Bergbaus (Granit, Graphit; Hügelland um Ilz und Erlau, Bedeutsame Kulturlandschaft 31-B *Neue Welt*)
 - Burgen und Schlösser entlang der Donau, Inn und Ilz (Bedeutsame Kulturlandschaft 31-C *Inn- und Donautal von Passau bis zur Landesgrenze*).
- Rund um den **historischen Handelsweg** „Goldener Steig“ besteht bereits ein vielfältiges touristisches Angebot (u. a. Wanderweg, Säumerfeste, Museum Goldener Steig). Eine **Ausweitung des touristischen Angebots um kulturlandschaftliche Aspekte** wie den Zusammenhang von historischen Siedlungs- und Flurformen, Maßnahmen zur Erhaltung der Kulturlandschaft, Darstellung historischer Nutzungen (Granit, Graphit, Mühlen) u. a. wäre denkbar.

Die **Bedeutsamen Kulturlandschaften 31-A Hufen- und Streifenfluren des Inneren Bayer. Walds** und 31-B *Neue Welt* sind innerhalb des Raumes von herausragender kulturlandschaftlicher Bedeutung. Daher sollen ff. **spezifische Empfehlungen** für sie hervorgehoben werden:

Bedeutsame Kulturlandschaft 31-A Hufen- und Streifenfluren des Inneren Bayerischen Walds

- Die **Ausläufer des bayerischen Waldes bis Freyung** sind auch heute noch als zusammenhängende Waldgebiete mit Waldhufensiedlungen bzw. Radialhufendörfern erkennbar, z.B. um Hohenau, Kirchl oder auch Schönbrunn. Daher werden ff. Empfehlungen ausgesprochen:
 - Gestalterische **Betonung des historischen „Parzellenmusters“**, um dieses erlebbar zu machen, z.B. durch Raine, Gehölze, Lesesteinstrukturen
 - **Ergänzung/Komplettierung der gliedernden Gehölze in der Agrarflur** entlang der auf die Orte zulaufenden Straßennetze
 - Um den Gebietscharakter zu erhalten, sollten Aufforstungen in den ehemaligen Rodungsinseln der Dörfer im Bereich Freyung-Grafenau unterbleiben. Die **Trennung in geschlossene, größere Waldgebiete** und die siedlungsumgebenden **Offenlandpartien sollte gewahrt bleiben**. Die klassische Flurgliederung durch senkrecht zum Hang laufende Hecken und Gehölzriegel, u. a. bei Finsterau und Mauth, oder auch die Radialstruktur der Gemarkungen wie Kreuzberg sollten als visuelle Leitbilder erhalten und aufgegriffen werden. Eine entsprechende kleinteilige Gehölzgliederung der landwirtschaftlichen Flächen sollte bewahrt werden.

Bedeutsame Kulturlandschaft 31-B *Neue Welt*

- Die „**Neue Welt**“ ist eine spätbesiedelte, agrarisch genutzte Landschaft mit Streusiedlungscharakter. Hier werden ff. Empfehlungen ausgesprochen:
 - Erhalt des bäuerlichen, schlichten **Baustils der Einzelhöfe**, die die ungünstigen landwirtschaftlichen Bedingungen widerspiegeln (Verzicht auf bauliche Überprägungen).
 - Erhalt der kleinen **Wegeverbindungen zwischen den eingestreuten Gehöften**, die den ländlichen Charakter des Gebietes ausmachen.
 - Betonung des noch vorhandenen **kleinteiligen Wegenetzes** anhand von Rainen und Gehölzanzpflanzungen (Baumreihen, Hecken etc.)
 - Konzentration der Siedlungsentwicklung in den größeren, bestehenden Ortslagen, um eine **Überprägung dieses Streusiedlungsgebietes** mit neuzeitlichen Bauformen zu **verhindern**
 - **Eingrünung von Siedlungserweiterungen**, um geschlossene Einheiten klar von der umgebenden Landschaft abzugrenzen
 - In der Neuen Welt kann aufgrund der landwirtschaftlichen Ungunstlagen zukünftig mit einer Zunahme des Waldanteils gerechnet werden. Falls Aufforstungen vorgesehen sind, sollte hier auf größere Waldarrondierung verzichtet werden, um die historische Struktur der kleinparzellierten Waldflächen aufrecht zu erhalten. Bei Waldneugründungen sollten Kuppenlagen als neue Waldstandorte bevorzugt werden, wobei ein gewisser Abstand zu den Gehöften eingehalten werden sollte.